

Jadwiga Krzyżaniakowa, Jerzy Ochmański, Władysław II Jagiełło, Wrocław u. a. 1990, Zakład Narodowy im. Ossolińskich, 363 S., Abb. – Die von zwei Posener Historikern verfaßte Biographie einer der wichtigsten Personen der europäischen Geschichte am Ende des 14. und am Anfang des 15. Jh. beruht auf langjährigen Quellenforschungen und gibt ein gut fundiertes Gesamtbild des Herrschers und der von ihm mitgeprägten Epoche. „Fast ein halbes Jahrhundert hat J. in zwei Staaten regiert, der von drei Nationen bewohnt war ... und ist Architekt einer multinationalen und multikonfessionellen Monarchie geworden, die mehrere Jahrhunderte gedauert hat“ (S. 5). Die Union mit Litauen, der Sieg bei Tannenberg sowie die Erneuerung der Krakauer (nach ihm genannten) Universität sind drei seiner hauptsächlichsten Leistungen. Gut ausgewählte Illustrationen und ein Namenregister erhöhen den Wert der gut lesbaren (und für einen allgemeinen Leserkreis geschriebenen) Monographie.

Jerzy Strzelczyk

Tore Nyberg, Das Birgittenkloster in Danzig bis Ende 1402, Zs. für Ostforschung 40 (1991) S. 161–225, gibt eine eingehende Untersuchung vor allem der ordensgeschichtlichen Zusammenhänge dieser Gründung, die eines der ältesten Birgittenklöster war. Plausibel wird dargelegt, daß der Deutsche Orden – ungeachtet seiner sonstigen Zurückhaltung gegenüber anderen Orden – herrschaftspolitische Gründe hatte, diese Gründung zuzulassen und zu fördern. Bei den Einschränkungen, die der Deutsche Orden der neuen Gründung im Hinblick auf den Umgang mit Ad-instar-Ablässen sowie im Hinblick auf die tägliche Ausstellung der Hostie auferlegte, wird man als Grund die Sorge vor Wallfahrer-Tumulten annehmen dürfen. Daß die Gründung mit den Offenbarungen der Dorothea von Montau zusammenhängt, dürfte richtig sein, doch müßte hier gefragt werden, wer politisch hinter diesen Offenbarungen stand.

Hartmut Boockmann

Henryk Łowmiański, Prusy-Litwa-Krzyżacy [Pruzen-Litauen-Kreuzritter], Wyboru dokonał opracował, wstępem i posłowiem opatrzył Marceli Kosman, Warszawa 1989, Państwowy Instytut Wydawniczy, 481 S., zł. 6200. – In der in Polen angesehenen Reihe „Die Klassiker der Historiographie“ wurde diese repräsentative Auswahl der Arbeiten des 1984 gestorbenen Posener (früher Wilna) Mediävisten neu herausgebracht, die sich mit Themen der baltischen Geschichte und der Geschichte des Deutschen Ordens im Ostseeraum beschäftigen und in der Zeitspanne von 1935 bis 1973 publiziert wurden. Der gediegen ausgestattete Band wurde vom Hg. mit einer biographischen „Skizze des Gelehrten“ (S. 5–34), einem Nachwort (S. 451–462), sowie einem Personenregister ausgestattet.

Jerzy Strzelczyk

Paesaggi urbani dell'Italia padana nei secoli VIII–XIV (Studi e testi di storia medioevale 15) Bologna 1988, Cappelli, keine ISBN, 415 S., 12 Tafeln, 5 Abb., Lit. 38.000. – Das diesem Sammelband zugrundeliegende Thema ist die Frage,